



Was ist eigentlich ein Hilfsmittel?

her / poe: Volles Haus beim ersten Hilfsmittel-Beratungstag der reha & sport GmbH. Das Sanitätshaus verkauft nicht nur Rollstühle, Handbikes, Inkontinenzprodukte & Co, sondern bietet seinen Kunden auch Service und Beratung. Sebastian Poerschke, selbst Rollifahrer, hat sich auf dem ersten Hilfsmitteltag informiert.

Was ist eigentlich ein Hilfsmittel? Gehört dazu auch ein gepolsterter Toilettensitz? Oder ein Messer mit abknickender Klinge? Diese Fragen lassen sich unterschiedlich beantworten, weiß Referent Herr Klees, von der BG Klinik Hamburg Boberg. Für einen Menschen, der aufgrund seiner Behinderung keinen geregelten Stuhlgang hat, und lange Zeit auf der Toilette verbringen muss, kann ein gepolsterter Toilettensitz sehr wichtig sein. Genauso erlaubt es das Spezialmesser manchen Menschen, selbständig zu essen. Doch

Krankenkassen sehen dies oft anders. Der Referent berichtete auf dem Hilfsmitteltag anschaulich aus dem Alltag von Menschen mit einer Behinderung, die im Zweifelsfall für ihr Hilfsmittel kämpfen müssen. Herr Klee gab Tipps und machte Mut: „Hartnäckig bleiben“, war sein Fazit.

Doch außer Fachvorträgen gab es noch mehr auf dem Hilfsmitteltag. Verschiedene Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit Handicap. Dazu gehörten ein Archi-

tekturbüro und eine Sanitärfirma, die beim barrierefreien Hausbau und Umbau helfen. Weiterhin gab es Lieferanten von Inkontinenzprodukten, Rollstuhllieferanten, Handbike-Hersteller, Ernährungsberatung und vieles mehr. Besonders beeindruckend – die Bewegungstrainingsgeräte der Firma Thera. Sie sind für das aktive und passive Training der Arme und Beine gemacht. Berater Daniel Clemente stellte auf dem Hilfsmitteltag diese Geräte vor und auch den Balancetrainer, ein dynamisches Stehgerät: „Stehen ist wichtig für die Verdauung, den Kreislauf, Skelett, Muskulatur und vieles mehr. Wer selbständig nicht stehen kann, für den ist der Balancetrainer ein gutes Hilfsmittel. Über ein elektrisches Gurtsystem wird man vom Balancetrainer ins Stehen gezogen.“



Das reha & sport-Team

Knie und Hüfte werden fixiert und der Nutzer kann sich dann im Stand bewegen.“ Natürlich sollte die Übung von einem Physiotherapeuten begleitet werden, betonte Daniel Clemente. Das Gerät eignet sich für Menschen, die sich noch selbständig bewegen können, aber auch für Menschen mit kompletter Querschnittslähmung oder sogar Wachkomapatienten. Bewegungs- und Balancetrainer sind als Hilfsmittel anerkannt und werden von den Kassen bezahlt.

Um ganz andere Produkte ging es bei der Firma well-spect. Sie stellt Katheder her, mit deren Hilfe man selbständig die Blase entleeren kann, wenn die natürliche Blasen-funktion eingeschränkt ist. Das ist sehr wichtig für die Be-



Der Balancetrainer, ein dynamisches Stehgerät

troffenen, damit sie normal am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, weiß well-spect-Beraterin Michaela Bünthe. „Grundsätzlich kann fast jeder lernen mit dem Katheder umzugehen. Unsere jüngste Patientin ist 5 Jahre, die älteste ist 92. Man muss den Willen haben und es einfach versuchen. Es gibt meistens einen Weg.“

Detlef Zinke, Geschäftsführer der reha & sport GmbH, ist sehr zufrieden mit dem ersten Hilfsmitteltag. Er will mit seinem Sanitätshaus mehr sein, als eine Verkaufsstelle. Für ihn ist es wichtig, dass alle Fragen, die Rollifahrer bewegen, zur Sprache kommen können. „Wie kann ich mein Auto umbauen? Wie kann ich Sex im Rollstuhl haben? Wie kann ich in Urlaub fahren? Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es? Auf jede Frage wollen wir eine Antwort geben“, sagt Detlef Zinke.

Die reha & sport GmbH ist übrigens erst im letzten Jahr in ihr Domizil am Maschsee gezogen. Das neue Gebäude ist natürlich komplett rollstuhlgerecht. Dort findet man das Büro des Sanitätshauses, ein Lager für die Inkontinenzprodukte und



Sebastian Poerschke sonnt sich auf der idyllischen reha & sport-Terrasse

auch eine Reparaturwerkstatt für Rollstühle.

Unter demselben Dach befindet sich übrigens auch die Rollstuhlsportgemeinschaft. Der Verein bietet viele Sportangebote für Rollifahrer und jede Menge Aktionen. Dazu gehört Kartfahren, Basketball, Badminton und vieles mehr. Wer sich über die Rollstuhlsportgemeinschaft informieren will, kann das übrigens nicht nur über die Vereins-Homepage sondern auch über Facebook. Unter RSG Hannover findet man Veranstaltungstermine und Fotos und kann natürlich auch selbst eine Nachricht posten. Die Nutzung neuer Medien ist Vereinspolitik, so will die RSG besonders auf jüngere und besonders aktive Mitglieder zugehen. Über 180 Freunde hat die RSG bei Facebook schon.